

NEUER ANZEIGER

Die Zeitung für das AachThurLand und die Region Bürglen

Dienstag, 8. November 2011 | Nr. 84

Beliebtes, gehaltvolles Kirchenkonzert des Musikvereins

Kradolf. Der Musikverein Kradolf-Schönenberg erfreute die zahlreichen Besucherinnen und Besucher im Kirchenzentrum Steinacker mit einem hochstehenden Konzert.

Hugo Berger

Die Musikerinnen und Musiker spielten anspruchsvolle Stücke.

Das Kirchenkonzert des Musikvereins Kradolf-Schönenberg ist wohl als fester Termin am ersten Sonntag im November in der Agenda vieler Musikfreunde aus der Umgebung eingetragen. Während das Korps sich im Hobby-Keller einspielte, füllte sich das Kirchenzentrum Stein-acker bis auf wenige Plätze.



Zugabe eingefordert

Ein bisschen nervös sei man immer, das gehöre einfach dazu, versicherten die Musikanten, als sie im Korridor auf ihren Auftritt warteten. Und Dirigent Stefan Roth scherzte: «Also, wenn wir da rein gehen, macht alle ein böses Gesicht, ja nicht lächeln, und vor allem keine Freude zeigen.» Diesen «Ratschlag» zu befolgen, wäre den Musikantinnen und Musikanten wohl spätestens am Schluss des Konzerts äusserst schwer gefallen, durften sie sich doch darüber freuen, dass die Besucher begeistert applaudierten und eine Zugabe forderten.

Den verdienten Applaus erntete das Korps mit fünf anspruchsvollen und recht unterschiedlichen Vorträgen. Da war etwa «Pusztá – Vier Zigeunertänze», ein Stück, in welchem einfühlsame, poetische mit schnellen, feurigen Passagen wechseln.

Akustik unterschiedlich

Ganz anders wiederum der laute und mächtige ungarische Marsch «Rákóczi» des Komponisten Hector Louis Berlioz. Bei diesem Stück wurde auch besonders deutlich, was Dirigent Stefan Roth am Schluss der Veranstaltung ansprach: Die Raumakustik wirkt sich im Kirchenzentrum Steinacker aufgrund der Besonderheit des Grundrisses auf die Konzertbesucherinnen und -besucher je nachdem, wo er sitzt, unterschiedlich aus.